

Große Anfrage der Fraktion der CDU**Kinder und Jugendliche als Opfer im Internet**

Immer häufiger werden Kinder und Jugendliche zu Opfern von Belästigungen, Beleidigungen und sexuellen Übergriffen im Internet. Die Anonymität des Mediums bietet erwachsenen Tätern die Möglichkeit, sich unter einer frei erfundenen Identitätsangabe in Chaträumen und sozialen Netzwerken zu bewegen, um direkten Kontakt zu Minderjährigen aufzunehmen und sich deren Vertrauen zu erschleichen.

Aufgrund mangelnder Medienkompetenz nutzen viele Kinder und Jugendliche das Internet, ohne sich neben den faszinierenden Möglichkeiten auch der drohenden Gefahren bewusst zu sein. Sie veröffentlichen private Daten und persönliche Fotos in einer virtuellen Welt, in der sich Eltern und Lehrer oft viel zu wenig auskennen. Dieser Umstand wird von Pädokriminellen ausgenutzt.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Fälle von Pädokriminalität, in denen Kinder oder Jugendliche Opfer eines sexuellen Missbrauchs im Internet geworden sind, sind in Bremen in den Jahren 2004 bis 2008 zur Anzeige gebracht worden? Wie beurteilt der Senat die Entwicklung der Fallzahlen und das Dunkelfeld?
2. Welche Erkenntnisse liegen zu den Tätern vor? Gibt es Häufungen, zum Beispiel hinsichtlich des Alter, des Geschlecht oder der Vorstrafen?
3. Wie sind die in Bremen eingeleiteten Ermittlungsverfahren beendet worden (z. B. Einstellungen, Verurteilungen)?
4. Werden proaktive Ermittlungen seitens der Polizei durchgeführt?
5. Gibt es ein Präventionskonzept für Schulen, und wie ist dieses ausgestaltet? Wie werden Lehrer zu diesem Thema fortgebildet?
6. Gibt es ein Präventionskonzept der Jugendbehörden, und wie ist dieses ausgestaltet? Wie werden Eltern informiert und Sozialarbeiter fortgebildet?

Wilhelm Hinners, Claas Rohmeyer, Silvia Neumeyer,
Heiko Strohmann, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU